

## Arbeiten an den Leitungen

**Delmenhorst.** Auf der Baustelle zur Sanierung der Syker Straße beginnen in dieser Woche die Arbeiten an den im Boden liegenden Leitungen. Die gesamte Baustrecke ist in sieben Teilbauabschnitte eingeteilt, die nacheinander fertiggestellt werden, aktuell laufen die Restarbeiten am ersten Bauabschnitt.

Bevor die Straßen- und Kanalbauarbeiten des zweiten Bauabschnitts von der Barrienstraße in Richtung Delmenhorster Innenstadt in Angriff genommen werden können, müssen zum Beispiel für Strom und Wasser neue Leitungen verlegt werden.

Dafür werden abschnittsweise und fortlaufend in Richtung Innenstadt, jeweils auf der Süd- und Nordseite, die Geh- und Radwege gesperrt. Der erste Abschnitt liegt auf der Südseite zwischen Barrienstraße und der Straße An der Riede. Danach wandert die Baustelle entsprechend weiter in Richtung City. Die Bushaltestelle „An der Riede“ in stadtauswärtiger Richtung wird verlegt. Nähere Informationen gibt es bei der Delbus. Der Fußgänger- und Radverkehr wird auf die gegenüberliegende Straßenseite umgeleitet, heißt es weiter. **GMÖ**

### SENIORENBEIRAT DELMENHORST

#### Offene Sprechstunden

**Delmenhorst.** Der Seniorenbeirat bietet wieder seine persönlichen und telefonischen Sprechstunden an, wie es in einer Ankündigung heißt. Sie finden jeweils an diesem Mittwoch, 6. sowie am 20. März, jeweils zwischen 10 und 12 Uhr im Seniorenbüro an der Langen Straße 1a statt. Wer nicht persönlich zu den Sprechstunden erscheinen möchte, kann sie auch unter der Telefonnummer 04221/2982620 erreichen. Zusätzlich lädt der Seniorenbeirat für Donnerstag, 21. März, um 10 Uhr zur öffentlichen Sitzung ein. **IKA**

### ERFOLGREICHE MINI-CLUBS

#### Verstärkung gesucht

**Delmenhorst.** Die Evangelische Familien-Bildungsstätte lädt zu „Mini-Club“-Gruppen für Mütter und Väter mit ihren Kindern, im Alter von ein bis drei Jahren ein. Die Nachfrage danach ist gestiegen. Deshalb wünscht man sich personelle Verstärkung für die Leitung dieser Gruppen. Es werden engagierte Kursleitungen auf Honorarbasis gesucht. Nähere Informationen gibt es auf Anfrage per E-Mail an [info@efb-del.ol.de](mailto:info@efb-del.ol.de) oder unter auch telefonisch unter der Rufnummer 04221/998720. **GMÖ**

### REISEMOBILFREUNDE

#### Saison beginnt

**Delmenhorst.** Die Reisemobilfreunde Delmenhorst „unumto“ laden seit 2007 zu Treffen unter Mobilisten ein. Ab März soll es wieder losgehen. Die Interessengemeinschaft trifft sich dazu regelmäßig im Indischen Restaurant „Namaste“ an der Brauenkammer Straße. Nächstes Treffen ist am 26. März, um 19 Uhr. Es werden keine Beiträge verlangt, sondern es soll einfach nur zu einem simplen und netten Austausch kommen, mit Geschichten und Erfahrungen von aktiven und ehemaligen Mobilisten. Wer sich noch nicht sicher ist, selbst ein Mobil anzuschaffen oder doch lieber nur eines mieten möchte, findet bei dem Treffen auch reichlich an Informationen rund um das Thema Reisemobil. Neben Informationen für Stellplätze in Deutschland und Europa, wird auch noch für einen Büchertausch und Fachvorträge gesorgt. **FMA**

## DELMENHORSTER KURIER

Zeitungshaus Delmenhorst Lange Straße 41, 27749 Delmenhorst	
<a href="mailto:info@delmenhorster-kurier.de">info@delmenhorster-kurier.de</a>	
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 bis 13 Uhr	
Kundenservice	042 21 / 12 69 65 40
Telefax	042 21 / 12 69 12 69
Ticketsservice	042 21 / 12 69 65 40
<a href="mailto:abonnentenservice@delmenhorster-kurier.de">abonnentenservice@delmenhorster-kurier.de</a> <a href="mailto:kleinanzeigen@delmenhorster-kurier.de">kleinanzeigen@delmenhorster-kurier.de</a>	
Redaktion: Pressedienst Nord GmbH Leitung: Gerwin Möller (gmö) 042 21 / 12 69 86 50	
Stellvertretung: Kerstin Bendix-Karsten (keb) 042 21 / 12 69 86 30	
Lokales Jochen Brünner (jbr) 042 21 / 12 69 86 20 Annika Lütje (ika) 042 21 / 12 69 86 65 Desiree Bertram (deb) 042 21 / 12 69 31 79 Telefax 042 21 / 12 69 39	
<a href="mailto:redaktion@delmenhorster-kurier.de">redaktion@delmenhorster-kurier.de</a>	
Sport Michael Kerzel (mke) 042 21 / 12 69 86 15 Christoph Bähr (cbr) 042 21 / 12 69 36 35 Telefax 042 21 / 12 69 39	
<a href="mailto:sport@delmenhorster-kurier.de">sport@delmenhorster-kurier.de</a>	
Anzeigen Knut Eyermann 042 02 / 88 37 47 70 Constantin Eiken 042 02 / 88 37 47 72 Simon Owusu 042 21 / 8 06 88 95 30 Tobias Tödt 042 42 / 92 91 85 85 Jens Reckwerth 042 21 / 36 71 95 32	
<a href="mailto:anzeigen@delmenhorster-kurier.de">anzeigen@delmenhorster-kurier.de</a>	

# Eine Liebeserklärung ans Theater

Philip Lüsebrink inszeniert mit NTD-Ensemble den Klassiker „Der nackte Wahnsinn“



Philip Lüsebrink inszeniert mit dem Ensemble des Niederdeutschen Theaters Delmenhorst den Klassiker „Vun Achtern un vun Vörn“.  
FOTO: INGO MÖLLERS

VON HEIDE RETHSCHULTE

**Delmenhorst.** Philip Lüsebrinks Augen leuchten: „Das ist die Königsdisziplin.“ Der in Bremen geborene Berufsregisseur hat mit den Amateurschauspielern des Niederdeutschen Theaters Delmenhorst (NTD) schon einige beeindruckende Inszenierungen auf die Bühne gebracht, doch die dritte Premiere in dieser Saison wird etwas ganz Besonderes. Wenn sich am kommenden Sonnabend, 9. März, ab 20 Uhr im Kleinen-Haus für die Premiere des Klassikers „Vun Achtern un vun Vörn“ der Vorhang hebt, dann ist der hochdeutsche Titel „Der nackte Wahnsinn“ Programm.

Den Zuschauern wird ein Einblick ins Theaterleben gewährt – von vorne und von hinten. Eine, im Gegensatz zum NTD-Ensemble, nur mäßig begabte Tournée-Gruppe hat bei der Generalprobe der Komödie „To Veel nich an“ mit einer Reihe von Problemen zu kämpfen. Das ist der erste Akt. Da verkörpern die NTD-Amateure Schauspieler, die Darsteller spielen. Dann wird die Bühne gedreht und das Publikum bekommt zu sehen, wie es hinter einer Bühne aussieht. Da stellen die NTDler Schauspieler dar. Vorbei ist der schöne Kulissenschein. Die Zuschauer erleben nun das Geschehen hinter der Bühne, während auf der anderen Seite die Komödie gespielt wird. „Das ist eine Herausforderung für die Spieler“, sagt Philip Lüsebrink. „Um den Zuschauern die Unterscheidung, wann die Akteure Darsteller und wann Schauspieler sind, zu verdeutlichen, lässt der Berufsregisseur „To veel nich an“ im Stil der 40er Jahre spielen. „Das waren noch die Akteure aus der Stummfilmzeit. Damals wurde mit viel größeren Gesten als heute gespielt“, erklärt der Berufsregisseur. Hinter den Ku-

lissen, wo es im Verlauf des Stückes immer wilder zugeht, ist von den großen Gesten nichts zu sehen. Im Gegenteil, dort gibt es einen Einblick ins Theaterleben. „Etwas überzeichnet, aber eigentlich ist es so“, spricht Philip Lüsebrink aus eigener Erfahrung und schiebt hinterher, „das ist eine Liebeserklärung ans Theater.“

Im dritten Akt, bei erneut gedrehter Bühne, gibt es dann die letzte Vorstellung der Tournée zu sehen. Eine Aufführung, die man wohl am besten mit Desaster beschreibt. Requisiten fehlen, sind falsch oder Kollegen stehen nicht rechtzeitig auf der Bühne.

Das Textbuch gibt sowohl die Kulisse als auch das Stück ganz klar vor. Normalerweise bearbeitet ein Regisseur die Vorlage nach seinen Vorstellungen. Die Vorlage des englischen Autors Michael Frayn (Niederdeutsch: Hartmut Cyriacks und Peter Nissen) lässt das aber nicht zu. „Wenn man etwas verändert, ist das, als wäre eine Schraube aus dem Uhrwerk weg“, sagt Lüsebrink, „dann funktioniert nichts mehr.“ Frayn hat in seinem Stück nicht nur den Sprechtext, sondern auch klare Ablaufhilfen vorgegeben. Das System ist nicht einfach zu verstehen. „Ich habe mehrere Tage gebraucht“, bekennt Lüsebrink.

#### Jeder verlässt sich auf den anderen

Die Proben begannen am 15. Januar. Das erste Treffen fand aber bereits im Dezember vergangenen Jahres statt. Da hat Philip Lüsebrink Birgit Schütte, Helge Siefken, Gesa Schierenstedt, Torsten Wieting, Doris Ostermann, Till Dobe, Franz Pache, Heiko Petershagen und Pia Corona erklärt, dass es diesmal nicht reicht, nur den Text zu können. „Ihr müsst auch die Anweisungen mitlernen, sonst versteht ihr es nicht“, hat der Regisseur

dem Ensemble, das zur ersten Probe mit gelerntem Text und gelerntem Anweisungen erscheinen musste, mit auf den Weg gegeben. „Es spielt sich viel parallel ab. Jeder muss sich auf jeden verlassen können, sonst funktioniert es nicht“, weiß der Profi.

#### „Auf Stichworte reagieren“

Am schwersten ist aus seiner Sicht der zweite Akt, wenn das Publikum die Hinterbühne sieht. „Auf der Bühne, abgewandt vom Publikum, wird auch gespielt. Da müssen die Spieler mit Handlungen auf Stichworte reagieren“, erklärt der Regisseur. Außerdem müssen diejenigen, die „To veel nich an“ spielen, lauter reden, damit das Publikum sie auch versteht. Um die Spieler zu unterstützen, lässt Lüsebrink sie, auch wenn sie nicht zu sehen sind, genau die Gänge und Gesten machen, die sie im ersten Akt gemacht haben. Außerdem wird überlegt, im zweiten Akt die beiden Souffleusen Helga Fleckenstein und Katja Hasselberg, die normalerweise bei den Vorführungen die Akteure im Wechsel unterstützen, einzusetzen. „Aus dem Soufflierkasten kann ich denen, die hinter der Kulisse spielen, nicht helfen“, erklärt Helga Fleckenstein.

Hier wird deutlich, warum Philip Lüsebrink sagt: „Das ganze Stück ist reine Logistik. Es ist mein bisher anstrengendstes als Regisseur.“ Aber auch die Regieassistentinnen Christine Petershagen und Elga Eilers, die zusammen mit Inspizientin Ute Thiemann unter anderem dafür sorgen, dass jeder zur rechten Zeit die richtige Requisite in Händen hält, sind sehr gefordert. Da ist sie wieder die kleine Schraube im Theateruhrwerk, die nicht fehlen darf. „Das ist ein Teamstück“, sagt Philip Lüsebrink, der sich sehr darüber freut, mit welcher Freude und wel-

chem Engagement das NTD-Ensemble die Herausforderung annimmt.

Um rechtzeitig zur Premiere alles im Griff zu haben, wurden die Proben verlängert. Normalerweise wird dreimal die Woche zweieinhalb Stunden geübt. Nun sind es jeweils anderthalb Stunden länger und am Wochenende wird auch schon mal bis zu fünf Stunden am Stück geprobt. Da sind nicht nur Konzentration, sondern auch körperliche Fitness gefragt. „Das ist sehr anstrengend“, weiß Lüsebrink und verrät, dass man trotz allem Spaß und aller Freude auch etwas mit nach Hause nimmt. „Ich träume manchmal davon“, bekennt der Hamburger.

Rosenmontag waren alle drei Akte fertig. Seitdem stehen Durchlaufproben auf dem Programm, um dem Ensemble die nötige Sicherheit zu geben. Bisher wurde aber nur auf einer Ebene geprobt. Das Üben in der Kulisse kann erst im Kleinen Haus stattfinden, wo die Akteure dann erstmals im Erdgeschoss und ersten Stock spielen können. Erst jetzt kann dem Klassiker, bei dem jedes Schiefgehen, jeder Fehler minutös geplant ist, der letzte Feinschliff in Bezug auf Tempo und Timing gegeben werden. Dafür stehen dem NTD erstmals sechs Probenstage im Kleinen-Haus zur Verfügung.

Ebenfalls zum Gelingen „der großen Herausforderung“, so Lüsebrink, die eigentlich schon für März 2021 geplant war, tragen die Maskenbildnerinnen Stefanie Kudla und Heike Lohse bei. Letztere hat die Perücken für die Frisuren der 40er Jahre frisiert.

„Vun Achtern un vun Vörn“ wird bis zum 14. April zehn Mal im Kleinen Haus gespielt. Karten gibt es bei der Konzert- und Theaterdirektion im Kleinen Haus, Telefon 04221/16565, oder unter [www.ntd-del.de](http://www.ntd-del.de)

## NGG erreicht deutliche Gehaltserhöhung

Erhöhung des Stundenlohns und eine Inflationsausgleichsprämie

VON GERWIN MÖLLER

**Delmenhorst.** Die Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) und das Unternehmen Baker & Baker Germany haben sich, wie jetzt bekannt wurde, am vergangenen Montag in ihrer vierten Tarifverhandlung auf eine Einkommenserhöhung für die Beschäftigten geeinigt. „Die vorausgegangenen Warnstreiks, haben den Einigungsdruck gesteigert und letztendlich eine Annäherung der unterschiedlichen Interessen möglich gemacht“, sagt NGG-Gewerkschaftssekretär Björn Bauer. Der Abschluss sieht Einkommenserhöhungen von bis zu 13 Prozent vor. „Die Kaufkraftverluste der letzten beiden Jahre konnten annähernd wettgemacht und die Attraktivität der Arbeitsbedingungen bei Baker & Baker im Kampf um Fachkräfte für die Zukunft gesteigert werden.“ Beim neuen Entgelttarifvertrag wurde eine Laufzeit von 16 Monate. Für das Jahr 2024 ist eine Inflationsausgleichsprämie von 2600 Euro vereinbart worden. Für Teilzeitbeschäftigte wird die Prämie zeitanteilig ausgezahlt. Ab dem 1. Januar erhöhen sich alle Entgelte um einen

Festbetrag von 280 Euro. Auszubildende bekommen 1535 Euro Inflationsausgleichsprämie und ab dem 1. Januar 100 Euro mehr für alle Ausbildungsjahre.

Die unterste Entgeltgruppe ist damit auf 14,74 Euro pro Stunde erhöht worden. Das ist eine Entgeltsteigerung um 13 Prozent. Der Ecklohn hat sich um 9,3 Prozent erhöht. Das nennt Bauer ein deutliches Statement: „Gutes Geld für gute Arbeit“. Baker & Baker Ger-

many GmbH produziert, entwickelt und vertreibt Donuts, Muffins, Brownies, Cookies, Kuchen, Spezialbrot und feine Backwaren. Die Standorte sind die Produktion in Delmenhorst, Hauptverwaltung und Außendienst haben ihren Sitz in Bremen. Baker & Baker richtet sich mit seinem Angebot an das Bäckerhandwerk, den Einzelhandel sowie Hotellerie, Gastronomie und Systemgastronomie.



Für Anfang Februar hatte die Gewerkschaft NGG die Beschäftigten von Baker & Baker zum Warnstreik aufgerufen.  
FOTO: INGO MÖLLERS

## Erwerbs- und Sorgearbeit teilen

**Delmenhorst/Oldenburg.** Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit, Ehrenamt: Frauen wenden pro Tag im Durchschnitt 52,4 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. Nach Zahlen des Bundesfamilienministeriums leisten Männer täglich im Schnitt zwei Stunden und 46 Minuten unbezahlte Sorgearbeit, bei Frauen sind es vier Stunden und 13 Minuten. Dieser Unterschied wird als „Gender Care Gap“ bezeichnet.

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März fordern die der Caritasverband für Oldenburg, für die Diözese Hildesheimer Caritasverband für die Diözese Osnabrück eine gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern. „Nach wie vor erledigen vor allem Frauen die unbezahlte Sorgearbeit. Sie tragen die Last der alltäglichen Verantwortung für Haushalt und Familie, den sogenannten ‘Mental Load’. Sie stecken beruflich zurück und gehen deutlich häufiger einer Teilzeitbeschäftigung nach“, erklärt Kirsten Brackmann, Referentin Schwangerschaftsberatung und Hilfen bei häuslicher Gewalt beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück. **GMÖ**